

Mangelburg

Kategorie

Siedlungsname (Gehöft) und Flurname (Wiese), davon abgeleitet Strassenname («Mangelburgstrasse»).

Bedeutung

«Burg, in der Mangel herrscht» (scherzhaft); «Ort, an dem Menschen mit Gebrechen oder Arme untergebracht sind».

Bemerkungen

Das Gebiet muss früher *Moos* oder *Mos* genannt worden sein: «Zuletzt erscheint unter 1590 der Hof Moos, der in den Steuerregistern von Arbon mehrfach genannt wird. Es scheint sich hier um die sog. Mangelburg zu handeln, die erst im 18. Jahrhundert so benannt wird». (Spiess, 1976, S. 240)

Lokalisierung

Parzellennummer: 555, 559, 1536, 1537, 1538, 1542, 1658, 1752.

Kartenausschnitte: 22_Mangelburg.

Belege

14./15.Jhd: Mos bei Mörschwil

Wartmann's Urkundenbuch III, S. 794 f. (zitiert bei Spiess, 1976, S. 129)

1587 Hannss Bueb uß Moos (hierhin?)

Fallbuch (zitiert bei Spiess, 1976, S. 240)

1590: Galli Meder uß Moos (hierhin?)

Fallbuch (zitiert bei Spiess, 1976, S. 240)

1778: Mangelburg

Fürer, Geometrischer Plan

1802: Mangelburg («1/2 Hauß, Garten»)

Helvetischer Kataster, 354/355

1838: Mangelburg

Gemeinderatsprotokolle, zitiert bei Spiess, 1976, S. 540

1839: Mangelburg

Staatsarchiv St.Gallen [Pläne des Strassenprojektes Rorschacherstrasse]

1878: Mangelburg

Siegfriedkarte

1899: Mangelburg [mit Bezug auf die damalige Parzelle 562]

Handänderungsprotokoll vom 31.05.1899.

1902: Mangelburg [mit Bezug auf die Parzelle 555]

Handänderungsprotokoll vom 31.10.1902.

1915: Mangelburg

Allenspach, Übersichtsplan.

1918: Mangelburg [mit Bezug auf die Parzelle 555]

Handänderungsprotokoll vom 30.10.1918.

1970: Mangelburg

Fessler, Übersichtsplan.

2013: Mangelburg

Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

2013: Mangelburgstrasse

Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil

Frühere Deutung

«Die Bezeichnung Moos paßt gut zur Örtlichkeit, die bis heute teilweise als Schuttalagerungsplatz diente». (Spiess, 1976, S. 240)

«Mangelburg scheint im Hinblick auf die Örtlichkeit ein sehr spät aufgekommener Spottname zu sein. Die Mörschwiler mussten im 18. Jahrhundert wegen ihrer Sucht, Spottnamen anzuhängen, mehrmals verwarnt werden». (Spiess, 1976, S. 116)

«Einen Hinweis auf die Entstehung der Bezeichnung «Mangelburg» gibt das Totenbuch der Pfarrei..... Diese so verschiedenen Verstorbenen in einem kurzen Zeitabschnitt [1742 – 1766] legen die Vermutung nahe, daß es sich bei der Mangelburg um ein Versorgungsheim oder Armenhaus handeln muß.» (Spiess, 1976, S. 147: FN 8)

Deutung

«Burg, in der Mangel herrscht» (scherzhaft); «Ort, in dem Menschen mit Gebrechen oder Arme untergebracht sind».

Der ursprüngliche Name *Moos* gehört zu althochdeutsch und mittelhochdeutsch *mos* und bedeutet «Moor, feuchtes, sumpfiges Land, auf dem nur kurzes Streugras wächst». (Vergleiche zu «Moos»: Arnet, 1990, S. 257)

Der Name *Mangelburg* kann nicht mit Sicherheit gedeutet werden. Das Bestimmungswort *Mangel* bedeutet *Mangel* bzw. *Gebrechen*, das Verb *mangeln* steht für *Mangel* leiden, entbehren, ermangeln. Dies könnte nebst der Tatsache, dass Mitte des 18. Jahrhundert gemäss Totenbuch auffallend viele Sterbefälle in der *Mangelburg* zu beklagen waren und in einem Fall auch der Hinweis «*femina pauper*» auftaucht, ein Indiz dafür sein, dass die *Mangelburg* im 18. Jahrhundert als Armenhaus oder als Unterbringungsort für Gebrechliche gedient hat.

Mit dem Grundwort *Burg* muss ein scherzhafter Vergleich angesprochen sein. Eine *Burg* im eigentlichen Sinne ist hier nämlich nicht bezeugt.